

Das Amt

Die eigentlichen Geschicke des Schildescher Damenstiftes wurden gemeinschaftlich von den Stiftsdamen erörtert und gelenkt. Doch war dies ohne männlichen Beistand nur bedingt möglich: man benötigte für den Gottesdienst Priester und für die rechtliche Vertretung nach außen hin einen Vogt oder Propst. Ab dem Ende des 16. Jahrhunderts übernimmt dieser immer mehr die Verwaltung des Stiftes – wobei die eigentliche Würde eines Propstes 1542 abgeschafft wurde. Es findet die Bezeichnung „Amtmann“ ihren Eingang. Mit der Aufhebung des Stiftes 1810 und nach den napoleonischen Kriegen etablierte die preußische Verwaltung das „Amt Schildesche“, ebenfalls mit einem Amtmann. Es gehörte in den behördlichen Instanzenzug: preußischer König mit Ministerien in Berlin, Oberpräsident in Münster, Regierungspräsident in Minden, Landrat, Amt, Gemeinde. Das Amt Schildesche, das zeitweise mit dem von Jöllenbeck in Personalunion verwaltet wurde, war bis zu seiner Auflösung 1930 für die stetig zunehmende öffentliche Verwaltung in seinem Bereich zuständig.



Das Foto zeigt das alte, mittlerweile abgerissene Amtshaus an der Amtsstraße 4, heute Marswidsstraße. Es wurde 1796 errichtet und diente noch dem Stiftsamtmann, später dann dem preußischen Amtmann.
Foto: Sammlung von Hollen



Das ehemalige Amtshaus an der Amtsstraße, heute Marswidsstraße aus dem Jahre 1897: seine sehr viel größeren Abmessungen veranschaulichen eindrücklich die Zunahme der öffentlichen Verwaltung im 19. Jahrhundert. Nach der Eingemeindung 1930 diente es noch lange kommunalen Zwecken, so in der Nachkriegszeit als Stadteilbibliothek.
Foto: Sammlung von Hollen



Die Bediensteten des Amtes Schildesche – der Amtmann Rappold sitzt in der ersten Reihe als vierter von links – präsentierten sich im Jahre 1930 ein letztes Mal dem Fotografen: mit der Eingemeindung am 1. Oktober des Jahres endete die Amtsverwaltung. Die Gebietsteile bis zum Johannisbach sowie Gellershagen und Sudbrack fielen an die Stadt Bielefeld, der Rest wurde dem Landkreis zugeschlagen. Gerade in der Rückschau ein schmerzlicher Vorgang, verschwand Schildesche doch damit als eigenständiger Ort, der ab diesem Zeitpunkt nur noch ein Stadtteil war.
Reproduktion: Günter Gerke, Bielefeld – so wie es war. Teil 2 Düsseldorf 1975 S. 19 oben